

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 - 3	Typisch Hannöversch - Kröpke - Mittelpunkt der Welt
Seite 3	Neujahrsempfang (8. Januar 2007)
Seite 4 - 8	Protokoll der JHV 2007, zusammengefasst
Seite 9 - 12	„Singendes Linden“ am 21 April 2007
Seite 13	Soziales Singen im Seniorenstift des Henriettenstiftes
Seite 13 - 15	Chorfahrt nach Uslar
Seite 16 - 17	Grillparty im Ferry am 17.07.2007 und Gedicht
Seite 18 - 19	Termine, Jubiläen: Geburtstage, Hochzeitstage, VSA und NC (DAS)

Kröpke - Mittelpunkt der Welt

Wenn Sie immer noch nicht glauben, dass Niedersachsens Landeshauptstadt der Mittelpunkt der Welt ist, so gehen Sie bitte am Kröpke auf die „Minus-Eins-Ebene“ hinunter. Hier steht der gläserne „Nabel“ der Leinestadt und zeigt an, dass es von hier 11.700 Kilometer bis Montevideo und 9.000 bis Tokio sind. An diesem „Nabel“ beginnt auch die Niki-de-Saint-Phalle-Promenade, benannt nach Hannovers Ehrenbürgerin, der Bildhauerin der „Nanas“ am Leineufer.

Vor gut zwei Jahrhunderten ersetzte man hier die Stadtbefestigung durch eine breite Promenade vom Aegidientor zum Steintor, die Georgstraße. 1843 aber erreichte der erste Eisenbahnzug den späteren Hauptbahnhof, und bald darauf kam man von dort durch die Bahnhofstraße zur Altstadt. Gegen 1880 aber legte Ferdinand Wallbrecht als deren Verlängerung die Karmarschstraße an. Die Kreuzung dieser Straßen mit der Georgstraße aber wurde zum Mittelpunkt Hannovers.

Als der aus dem Elbestädtchen Bleckede stammende Wilhelm Kröpke 1885 das Café Robby an der Georgstraße pachtete, ahnte er gewiss nicht, dass sein Name nicht nur auf das Kaffeehaus, sondern 1948 auch auf den Stadtmittelpunkt selbst übergehen sollte. Der Zuckerbäcker Johann Robby war 1794 aus dem Engadin nach Hannover gekommen und hatte an der Leinstraße ein Kaffeehaus eröffnet. Sein Enkel Georg Robby, der ebenfalls Hofkonditor war, verlegte es 1869 zur Georgstraße, wo ihm der Architekt Otto Götze den Pavillon mit einem Kaffeegarten errichtete. Die Legende, der Pavillon stamme von der Pariser Weltausstellung 1867, lässt sich nicht belegen.

Kaum hatte Kröpke das Café übernommen, stifteten hannoversche Bürger eine von Konrad Oertel geschaffene Wettersäule, die als „Kröpke-Uhr“ schnell zu einem beliebten Treffpunkt wurde. 1955 wurde sie abgebrochen und durch eine moderne Uhr ersetzt. Doch kaum zwei Jahrzehnte später musste diese dem Bau der U-Bahn-Station weichen. Die Hannoveraner aber wollten ihre Kröpke-Uhr wiederhaben, die Werner Hoffmann hier bis 1977 nachstellte.

Das Café ist nach allen Wechselfällen unserer Geschichte stets wiedererstanden. Am 26. Juli 1943 wurde das Gebäude durch Bomben zerstört, aber pünktlich zur ersten Exportmesse 1947 ersetzte man es durch Provisorium aus Zeltleinwand. Bald darauf schuf Dieter Oesterlen das „Café am Kröpke“ aus Leichtmetall, Holz und Glas. Ihm folgte 1976 das „Mövenpick“ von Joachim Mathei und seinen Mitarbeitern, das 1982 verändert und erweitert wurde. Es ist immer noch so beliebt und gut besucht wie vor einem Jahrhundert.

WIR GRATULIEREN

Gabriella Kasten	geb. am 02.11.1957	zum 50. Geburtstag
Johanna Kusters	geb. am 05.11.1947	zum 60. Geburtstag
Hans-Jürgen Heubel	geb. am 08.11.1927	zum 80. Geburtstag
Sigrid Bohr	geb. am 23.11.1942	zum 65. Geburtstag
Gerhard Rühmkorf	geb. am 14.12.1942	zum 65. Geburtstag

HOCHZEIT

Eva-Maria und Heinz-Hermann Meenken	am 05.08.2007	zum 25. Hochzeitstag
Marlis Hrynko	am 06.10.2007	zum 40. Hochzeitstag

VSA-MITGLIEDSCHAFT

Gerda Loselein	am 13.11.2006	50 Jahre VSA
Ilse Baxmann	am 01.10.2006	40 Jahre VSA
Manfred Rühle	am 01.11.2006	25 Jahre VSA
Helgrit Rohwold	am 01.10.2006	25 Jahre VSA
Sebastian Loselein	am 01.01.2007	25 Jahre VSA
Walter Sonneck	am 01.01.2008	25 Jahre VSA

NC-MITGLIEDSCHAFT

Gerda Loselein	am 13.11.2006	50 Jahre NC
Ilse Baxmann	am 01.10.2006	40 Jahre NC
Manfred Rühle	am 01.11.2006	25 Jahre NC

EINTRITTE

Ulrich Tretow	zum 01.01.2007	förderndes Mitglied
Monika Rasche	zum 01.03.2007	1. Alt
Christel Schröder	zum 01.06.2007	1. Sopran

AUSTRITTE

Andrea Kostecki-Pawellek	zum 01.04.2007	förderndes Mitglied
--------------------------	----------------	---------------------

VERSTORBEN

Karl Frost	am 13.02.2007	förderndes Mitglied
------------	---------------	---------------------

Anwesende: 43 Mitglieder (siehe Anwesenheitsliste)

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Rüdiger Loselein begrüßte alle aktiven und fördernden Mitglieder, sowie die Ehren- und außerordentlichen Mitglieder.

2a) Totenehrung

Unsere 2. Vorsitzende Sigrid Bohr nahm die Totenehrung vor: Magdalene Schmidt, 1. Alt, verstarb im März 2006 im Alter von 81 Jahren. Werner Perlick, der im 1. Tenor sang, verstarb im Mai 2006 im Alter von 73 Jahren. Unser 2. Bass und Ehrenmitglied Josef Preibsch verstarb im Juli 2006 im Alter von 78 Jahren. Ursula Buch, passiv, verstarb im September 2006 im Alter von 85. Karl Frost, Ehemann von Monika Frost und passives Mitglied verstarb im Februar 2007 im Alter von 73 Jahren. Zu Ehren unserer lieben Verstorbenen sangen wir das „Amen“ von Rachmaninoff.

b) Mitgliederehrung

Die Ehrungen vom Verband fielen leider aus, da die Führung im Bezirk Hannover-Schaumburg gewechselt hatte und einige Mitglieder des Vorstandes vom Chorverband erkrankt waren (Wolfgang Schröfel und Wolfgang Rösner). Die Ehrungen des Verbandes werden nachgeholt! Hier die zu ehrenden Mitglieder:

NC (DAS): Gerda Loselein 50 J.; Ilse Baxmann 40 J.; Manfred Rühle 25 J.; Heinz-Hermann Meenken 25 Jahre (n. a.)

VSA: Gerda Loselein 50 J.; Ilse Baxmann 40 J.; Manfred Rühle 25 J.; Heinz-Hermann Meenken 25 Jahre (n. a.); Helgrit Rohwold 25 J.; Walter Sonnek 25 J. (n. a.); Sebastian Loselein (n. a.)

Alle geehrten Mitglieder bekamen eine Urkunde und einen Blumenstrauß. Gerd Rühmkorf machte ein Erinnerungsfoto. Den nicht Anwesenden werden die Urkunden nachgereicht. Die Verbandsehrungen werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Zur Statistik der VSA: (außer Reihenfolge!)

- Sopranstimmen:	24
- Altstimmen:	18
- Tenöre:	5
- Bässe:	7

(Gesamt) 54 aktive Mitglieder, incl. 1 Ehren- u. 2 außerordentliche Mitglieder

- 2 Ehrenmitglieder, darunter 1 aktives Mitglied, - 9 außerordentliche Mitglieder, auch darunter 3 aktive Mitglieder, inkl. Chorleiter Ludwig Theis, - 32 fördernde Mitglieder, ergeben zusammen unter Berücksichtigung der 4 Aktiven (43 - 4 Mitglieder)

94 Mitglieder (Vorjahr = 100).

Notensuche

Ach Gerdlein, liebes Gerdlein mein,
Wo mögen Deine Noten sein?

Bald sind sie am Acker,
Bald sind sie am Rain,
In der Goldmühle könnten sie auch wohl sein.

Oder unten im Tale
Bei der jolie bergère?

Vielleicht sind sie zum Städele naus,
An des Haffes anderen Strand?
Doch da unten im Tale läuft's Wasser, o Graus
Notenblätter sind unbekannt. ---

Wollt Gott, er fänd sie im Garten,
Wenn zwei Sterne leuchten hell.
G'sell, laß den Ludwig nicht warten,
Sonst gibt's groß Ungefall!

von Helgrit Rohwold

PS. Jetzt sind die Noten sortiert!

seine Ansprache an die Mitglieder der VSA. Des weiteren wurde der Vorteil der Übe-CD's und die Mitarbeit der Sängerinnen und Sänger angesprochen. Ein besonderes Kompliment machte er dem Chor für das gezeigte Engagement und Aufmerksamkeit bei Proben und Aufführung. „Insgesamt ist dieses Konzert ein großes Ereignis und eine runde Sache gewesen, das mir viel Freude bereitet hat und auf das ich sehr stolz bin. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, dass wir dieses Konzert erleben konnten!“ Mit diesen Worten schloss Ludwig seine Berichterstattung über unser Mozartkonzert.

„Außerdem hatten wir noch das „Singende Linden“ im April in der Bethlehemkirche und das Weihnachtssingen bei der Avo in Engelbostel. Zu diesen Auftritten haben wir weitestgehend auf unser Repertoire zurückgegriffen, sodass wir nicht sehr viel, wenn auch dann sehr intensive Zeit mit der Vorbereitung für diese Auftritte verbringen mussten. Auch für diese Auftritte, die für den Chor ebenfalls sehr wichtig, wenn auch nicht so sehr exponiert sind, herzlichen Dank an alle Mitwirkenden!“

Des weiteren wurde das Problem der fehlenden Männerstimmen angesprochen. Wir sollten uns beim Werben an Mitglieder im Alter von 50 Plus wenden. Das Problem der fehlenden Stimmen ist in allen Chören vorhanden. Einen Frauenchor schloss Ludwig aus.

„Das kommende Jahr werden wir uns mit Volksliedern zum Thema Liebe beschäftigen, die wir größtenteils neu einstudieren werden, z. T. haben wir schon damit begonnen. Wir werden sie im Rahmen eines Konzertes aufführen. Außerdem werden wir ein Weihnachtskonzert zusammen mit dem Niedersachsenchor gestalten. Also: das Kommen zu den Proben lohnt sich und ist notwendig. Die VSA kann allein kein Konzert mehr gestalten! Die Mischung der Auftritte ist sehr unterhaltsam und nicht so eintönig für den Zuhörer.“

„Ich freue mich auf die Aufgaben, die vor uns liegen!“ (Auszug)

5. Bericht der Revisoren

Marlis W. hat die Kasse geprüft, trug die Einzelposten vor und hat keine Beanstandungen zu vermelden.

6. Aussprache zu den Berichten

- a) **Vorsitzenden:** Marlis H. lobte den Einsatz von Rüdiger L.
- b) **Kassenführer:** Manfred R. möchte unsere Finanzen auf stabilere Füße stellen und bittet die Mitglieder um Mithilfe bei dieser Aktion.
- c) **Chorleiter:** Hans-Gerd K. und Marlis H. lobten unser Konzert.

7. Entlastung des Vorstandes: Der Vorstand wurde auf Antrag von Marlis W. einstimmig entlastet.

8. Neuwahlen

- a) **1. Vorsitzender:** Rüdiger L. stellte sich zaudernd zur Verfügung und wurde mit 2 Gegenstimmen in der offenen Wahl gewählt. Im Vorfeld hatte Dieter K., Karin O., Hans-Gerd K., Jo K. und Manfred B. den Vorsitz abgelehnt!



Draußen war die Sicht besser und es war kühler als im Schiff...



Das obligatorische Chorfoto...

Gegen 17 Uhr nahte der Bootsanleger Bodenwerder. Dort hatten wir eine Stunde Aufenthalt, den manche von uns nutzten, um am historischen Brunnen von Bodenwerder einen Kaffee zu trinken oder ein kühlendes Getränk nebst Eis zu sich zu nehmen.

Nach dem obligatorischen Gesamt-Foto vor der sich drehenden Steinkugel, die auf einem Wasserfilm schwebt und sich deshalb ohne Anstrengung (mangels Reibung) in Bewegung setzen lässt, ging es wieder nach Hause. Nun kam noch etwas Besonderes. Helga und Gisela hatten sich Hüftgürtel mit Getränken (Miniflaschen) umgeschnallt. Gern griff so manche(r) an Helgas oder Giselas Hüfte, so dass es sich nicht vermeiden ließ, dass wir ziemlich (ange)heiter(t) in Hannover ankamen.

Helga und Gisela, Eure Fahrt war wie immer spitze! Herzlichen Dank für die viele Arbeit, die ihr in die Planung und Ausführung gesteckt habt!

Gerd Rühmkorf

Der Vorstand beantragt, dass die monatlichen Beiträge der aktiven Sänger(innen) um **2,- Euro** , von jetzt **6,-** auf dann **8,- Euro** zu erhöhen und der fördernden Mitglieder von jetzt **3,50** auf dann **4,- Euro** zu erhöhen, rückwirkend zum **01. Januar 2007**.

Unsere jetzigen Beiträge haben seit dem **01.01.2000** Bestand. Auf Grund der allgemeinen Kostenentwicklung der letzten 7 Jahre und auch entsprechenden Mitgliederverlust sind unsere fixen Kosten, das sind Mieten, Beiträge an den Chorverband und Chorleiterhonorar höher als unsere Einnahmen. Unsere Einnahmen sind Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen des Chorverbandes und Landesmusikrates. Die von den Mitgliedern und der Lotte-Lettau-Stiftung uns zugedachten Spenden und Zuschüsse sind **a) freiwillig** und müssen **b) bei der Lotte-Lettau-Stiftung** jährlich beantragt werden.

Mit der beantragten Erhöhung der Beiträge sind unsere Ausgaben gedeckt, das bedeutet, wir haben keinen Überschuss.

Die Erhöhung wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen. Die Mitglieder werden vom Vorstand brieflich unterrichtet. Der Beschluss tritt erstmalig am **01. Juli 2007** in Kraft, da es aus organisatorischen Gründen nicht eher möglich ist.

10. Planungen

Rüdiger L. stellte uns die Planungen für das **Jahr 2007** vor:

- 21.04.2007, 12:45 Uhr** „Singendes Linden“
- Juni 2007** Sommerkonzert (Termin folgt)
- 08.07.2007, 8:00 Uhr** Chorfahrt ins Blaue
- 10.07.2007, 19:30 Uhr** Grillen im Ferry
- 06.10.2007, 19:00 Uhr** Herbstfest im Ricklinger Landgasthaus
- 02.12.2007** Konzert mit dem NCH u. Internezzo (1. Advent), Pauluskirche (angepasst, vorher Christuskirche)
- 11.12.2007, 19:00 Uhr** Weihnachtsfeier im Ricklinger Landgasthaus
- 27.-28.06.2008** **125 Jahr-Feier** mit dem Chorensemble Ahlem

Ein eigenes Weihnachtskonzert findet wahrscheinlich nicht statt, bzw. ist in Überlegung. **Achtung: Die endgültigen Termine können abweichen, s. Blatt 18-19!**

11. Verschiedenes:

Unter Verschiedenes wurde über die Erhöhung der GEMA-Gebühren, unser Chorfoto und die Adressen-Liste (falsch sortiert) gesprochen.

Um **22:10 Uhr** wurde die Versammlung von Hans-Gerd K. geschlossen.

PS. Die Berichte wurden auszugsweise wiedergegeben!

Gerd Rühmkorf

Soziales Singen am 24.06.2007 im Henriettenstift.

Die Vorarbeit hatte Hans-Gerd K. übernommen und uns den Termin besorgt. Hans-Gerd erstellte auch eine Wegeskizze. Wir trafen uns um 14:45 Uhr auf dem Grundstück der Henriettenstiftung in der Gehägestraße, nahe des Weidetorkreisels. Und wir waren, da auch die Männer fast vollzählig da waren, singefähig.

Unser Programm umfasste 17 Lieder, die wir in 45 Minuten ohne Pause vortrugen. Danach war noch Zeit, das eine oder andere alkoholfreie Getränk zu sich zu nehmen, und auch ein Spaziergang im eingezäunten Garten tat gut. Das man sich in einer psychiatrischen Einrichtung befand, bemerkten wir daran, dass uns aufgeschlossen werden musste.

Ludwig fand, dass wir unsere Sache gut gemacht hätten und meint: „Das können wir wiederholen. Auch diese Menschen brauchen Hinwendung!“

Gerd Rühmkorf

Chorfahrt nach Uslar und Bodenwerder

Am 8. Juli war es soweit. Die VSA traf sich zur obligatorischen Tagesreise auf dem Parkplatz hinter dem Siloah. Pünktlich um 8 Uhr machten wir uns auf die Reise nach Uslar, wo wir gegen 10 Uhr eintrafen. Wir wanderten zunächst zum Treffpunkt Restaurant Hotel Menzhausen, wo wir gegen 10:15 Uhr von unseren Führer zu einer einstündigen Führung durch Teile von Uslar abgeholt wurden. Zunächst ging es zum Museum, das aber leider geschlossen war. Ausführlich wurden wir über Land und Leute (Arbeitsituation), über Rathaus, Kirche und das ehemalige Schloßgelände informiert (Ein Programm, das man auch in einer halben Stunde unterbringen kann...).



Vor dem Museum

„Unser Thema ist die Liebe, die fröhliche und die traurige. In Worten und Weisen, wie sie schon vor 500 Jahren gesungen wurden, als die Menschen noch ganz abhängig waren vor der Natur. Damals waren tiefe Wasser ein großes Problem. Entfernungen mußten zu Fuß überwunden werden. Aber Spielleute zogen von Ort zu Ort, und brachten den Einsamen oder Verlassenen Trost im Unglück und Freude auf ein Wiedersehen. Sie erinnerten die Treulosen an ihre Freunde und ließen die Glücklichen tanzen. Musik entsteht aus Liebe, und Lieder sind die E-Mails der Vergangenheit! Es ist eine alte Geschichte, und ist doch immer neu!“

„Und nun singen wir die alten Volksweisen von Liebe, Lust und Leid aus der Zeit, als noch kein Handy gab.“

Mit diesen Worten stellte Ludwig das Programm der **VSA** vor. Wir sangen der Reihe nach: „Wach auf meins Herzens Schöne“, „All mein Gedanken“, „Bald gras i am Acker“, „Ach Elslein“, „An des Haffes anderen Strand“, „Dat du mien Leevsten büst“ und „De Goldmühle“. Im Tenor hatten wir mit drei Sängern wieder schwer zu kämpfen und waren hinter den vielen Frauenst. aus Sopran und Alt auch sicher kaum zu hören. Aber das geht, wie zu sehen, auch anderen Chören so! Unser Vortrag fand viel Beifall bei den Zuhörern.



Ludwig bei der gekonnten Vorstellung unseres Programmes...

Nach uns kam die Gewerkschaft, pardon, der **DGB-Chor** zum Zuge. Sie sangen, wie erwartet, Arbeiterlieder. Der Chor wird seit 10 Jahren von Christian Zündel geleitet.



Der DGB-Chor von links...

„Somewhere over the rainbow“ (Irgendwo über den Regenbogen), dieses Motto passt irgendwie zu unserem Sommer... Der Inter/Nezzo-Chor sang gefühlvoll Gospels. Der Chor trat mit 4 Sopran-, 5 Alt-, 3 Bass- und 2 Tenorstimmen auf. Die Damen hatten sich Notenständer besorgt und konnten deshalb die Arme und Seele baumeln lassen. Wie aus dem vorigen Jahre gewohnt, bekam der Chor, der auch mit einem Sopran-Duett auftrat, viel Beifall für den gekonnten Auftritt.



Somewhere over the rainbow...

Dann ging es in die Pause, vor der ich leider gar nichts hatte, denn ich musste proben. Von den Sangesbrüdern des **NCH** bekam ich zu hören, dass das Altbier gut schmeckt...

Nach der Pause kam endlich der **Niedersachsenchor** zum Einsatz. Ludwig hatte gefühlvolle Lieder aus der Romantik von Moritz Hauptmann und Felix Mendelssohn-Bartholdy ausgesucht. Die Lieder hatten ihre Höhen und waren deshalb nur mit vollem Einsatz zu meistern. Aber sie kamen an, wie an dem starken Beifall zu hören war.

